

# Meine Lehrprobe ... und die Nerven

Beitrag von „ohlin“ vom 21. Dezember 2003 17:21

Hallo Carla-Emilia,

das ist mir auch schon passiert. In einer Mathe-Stunde, in der meine [Pädagogik](#)-Seminarleiterin zusah, ist es auch nicht gut gelaufen. Die Schüler waren hochmotiviert und haben versucht wie immer gut mitzumachen. Ich bin aber nicht auf die Schwierigkeiten eingegangen, die im Verlauf für die Schüler aufkamen. Ich habe an meinem Entwurf geklebt und habe selbst ganz viel geredet. Als es zur Pause klingelte, war ich schon sehr unzufrieden und wusste, dass das absolut keine Glanzleistung war. Meine Seminarleiterin fand das alles gar nicht so schlimm. Sie hält es total normal, dass auch eine Vorführstunde mal nicht sehr gut laufen kann. Wir haben im Gespräch analysiert, wo genau die Knackpunkte lagen und wo ich hätte anders reagieren sollen. Ich weiß bis heute noch nicht, warum ich in dieser Stunde so unflexibel reagiert habe, das ich mir vorher und bis jetzt auch danach noch nie wieder passiert. Für meine Seminarleiterin war das kein Grund mir anzuraten, mir zu überlegen, ob ich mir sicher bin, gerade das Richtige zu tun und ob ich mich als Lehrerin wohlfühle. Im Gegenteil, sie fand es gut, dass die Stunde ein paar Schwachpunkte hatte, da ich im Gespräch zeigen konnte, dass ich die Schwachstellen erkennen kann und Alternativen aufzeigen kann.

Da ich so sehr selbstkritisch bin, ging es mir mit dieser Stunde nicht gut, aber um meine Noten mache ich mir deshalb eigentlich keine Sorgen. Die Seminarleiter sehen doch jeden Tag viele Stunden und geben auch selbst welche, die nicht immer supertoll sind. Außerdem haben sie - jedenfalls nehme ich das von meinen an - doch ein Gespräch dafür, bei wem so eine Stunde eine Ausnahme ist und wem sie raten sollten, sich einen anderen Beruf zu suchen. Wenn du ansonsten gute Stunden zeigst, hast du auch im Hinblick auf deine Noten gar nichts zu befürchten.

Liebe Grüße

ohlin